

Philosophisches Kolloquium Sommersemester 2012

Arbeit an sich

organisiert durch das

Institut für Philosophie

12. 4. Dr. Eberhard Ortland: Vom Nutzen und Nachteil der Arbeit fürs Leben

19. 4. Dr. Henrik Jäger: Das Bogenschießen als Metapher. Altchinesische Selbstkultivierung in der Spannung zwischen Realität und Idealität

26. 4. Prof. Dr. Tilman Borsche: Designer-Self. Von der Lust, dem Wahn und der Verzweiflung an der Machbarkeit des Selbst

3. 5. Prof. Dr. Manfred Füllsack: Nicht als Arbeit mit der Arbeit

10. 5. Prof. Antje Schiffers: Frei müsste man sein!

24. 5. Dr. Mai Wegener: Warum soll Träumen Arbeit sein? Zu Arbeit, Ökonomie und Genießen in der Psychoanalyse

7. 6. Prof. Dr. Karlheinz Ruhstorfer: Spiritualität nach Foucault oder die Arbeit an sich selbst

14. 6. Prof. Dr. Rolf Elberfeld: Die Pflicht zur Arbeit an sich selbst. Kants Kulturbegriff als ethische Praxis

21. 6. Dr. Lars Leeten: Denkarbeit – und wer wir durch sie werden. Philosophie als ethische Praxis

28 .6. Prof. Dr. Erdmute Alber: Arbeit und Lebensalter. Jugendliche Hausangestellte in Westafrika

5. 7. Prof. Dr. Ryōsuke Ōhashi: Arbeit und Spiel. Ethos und Passion in japansicher Sicht

12. 7. Prof. Dr. Maria-Sybilla Lotter: Was heißt es, mit einer eigenen Stimme zu sprechen? Über Selbstausdruck bei Rorty und Cavell